

Exit Spirit Energy: Erdgas- und Erdöl-Förderung der SWM beenden!

Antrag Nr. 20-26 / A 00818 der Stadtratsfraktion DIE LINKE / Die PARTEI und der Stadtratsfraktion ÖDP/FW vom 07.12.2020

Ausstieg der Stadtwerke aus dem Gas- und Ölförderungsgeschäft

Antrag Nr. 20-26 / A 00817 der Fraktion Die Grünen – Rosa Liste und SPD/Volt Fraktion vom 07.12.2020

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04168

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 21.09.2021 (VB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	Antrag Nr. 20-26 / A 00818 der Stadtratsfraktion DIE LINKE / Die PARTEI und der Stadtratsfraktion ÖDP/FW vom 07.12.2020 und Antrag Nr. 20-26 / A 00817 der Fraktion Die Grünen – Rosa Liste und SPD/Volt Fraktion vom 07.12.2020
Inhalt	In der Vorlage wird der Antrag „Exit Spirit Energy: Erdgas- und Erdöl-Förderung der SWM beenden!“ Nr. 20-26 / B 00818 der Stadtratsfraktion DIE LINKE / Die PARTEI und der Stadtratsfraktion ÖDP/FW vom 07.12.2021 sowie der Antrag „Ausstieg der Stadtwerke aus dem Gas- und Ölförderungsgeschäft“ Nr. 20-26 / A 00817 der Fraktion Die Grünen – Rosa Liste und SPD/Volt Fraktion vom 07.12.2020 behandelt.
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	-
Entscheidungsvorschlag	- Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen. - Die SWM werden beauftragt, die Gespräche mit dem Mitgesellschafter fortzuführen mit dem Ziel einen konkreten Umsetzungsplan für den Ausstieg aus der Förderung von Erdgas zu erarbeiten.
Gesucht werden kann im RIS auch nach	Erdgas, Erdöl und Spirit Energy
Ortsangabe	-

Exit Spirit Energy: Erdgas- und Erdöl-Förderung der SWM beenden!

Antrag Nr. 20-26 / A 00818 der Stadtratsfraktion DIE LINKE / Die PARTEI und der Stadtratsfraktion ÖDP/FW vom 07.12.2020

Ausstieg der Stadtwerke aus dem Gas- und Ölförderungsgeschäft

Antrag Nr. 20-26 / A 00817 der Fraktion Die Grünen – Rosa Liste und SPD/Volt Fraktion vom 07.12.2020

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04168

2 Anlagen

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 21.09.2021 (VB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

Die Stadtratsfraktion DIE LINKE / Die PARTEI und die Stadtratsfraktion ÖDP/FW haben am 07.12.2021 den Antrag Nr. 20-26 / A 00818 gestellt (Anlage 1), wonach die Erdgas- und Erdöl-Förderung der SWM beendet werden soll. Konkret wird gefordert:

- 1: Die SWM mögen ihre Anteile an der Spirit Energy bis Ende 2021 verkaufen.
- 2: Die SWM mögen keine weiteren Investments in die Exploration und Produktion von Erdöl und Erdgas mehr tätigen.
- 3: Die SWM berichten halbjährlich – auch öffentlich – über den Stand ihrer Ausstiegs-Bemühungen aus der Förderung fossiler Brennstoffe.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft hat die Stadtwerke München um Stellungnahme gebeten und kann hierzu Folgendes mitteilen:

„Gemeinsam mit der Bayerngas GmbH halten die SWM über die SWM Gasbeteiligungs GmbH und die SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH eine Minderheitsbeteiligung in Höhe von 31 Prozent am Gasförderunternehmen Spirit Energy. Mehrheitsgesellschafter der Spirit Energy ist das britische Versorgungsunternehmen Centrica, die Muttergesellschaft der British Gas. Die Spirit Energy fördert Erdgas im norwegischen, britischen und niederländischen Teil der Nordsee. Das bisher vom Stadtrat für die SWM formulierte Ziel ist es, die SWM in die Lage zu versetzen, ab 2020 den gesamten Münchner Erdgasbedarf aus eigenen Quellen decken zu können, um so unabhängig von großen Gaskonzernen zu bleiben. Dieses Ziel haben die SWM in den letzten Jahren erfüllt. Ent-

sprechend des sinkenden Gasverbrauchs in München planen die SWM gemäß ihrer Konzernstrategie, ihren Anteil an der Erdgasproduktion schrittweise zu reduzieren und hierfür die Veräußerbarkeit ihrer Beteiligung an der Spirit Energy zu erhöhen.

Zu 1)

München benötigt Erdgas zum Heizen, zur Warmwasserbereitung, zum Kochen und für die Erzeugung von Wärme und Strom in Kraft-Wärme Kopplungsanlagen. Etwa 50 Prozent der Münchnerinnen und Münchner heizen ihre Wohnungen und Häuser aktuell mit dem Energieträger Erdgas. Durch den kurzfristigen Ausstieg der SWM aus der Erdgasförderung kann kein CO₂ eingespart werden, da die Freisetzung von CO₂ ganz überwiegend beim Verbrauch entsteht. Der Münchner Bedarf an Erdgas muss also in jedem Fall beschafft werden, da die Kundinnen und Kunden der SWM nicht von einem Tag auf den anderen ihre Heizungs- und Warmwasserbereitungsanlagen umstellen können. Als Grundversorger und Netzbetreiber sind die SWM gesetzlich verpflichtet ihre Kundinnen und Kunden an das Erdgasnetz anzuschließen und mit Erdgas zu beliefern.

Mit einem kurzfristigen Ausstieg aus der Erdgasförderung reduzieren die SWM folglich nicht den Bedarf an Erdgas, verringern jedoch ihre Wertschöpfungstiefe und ihre Gestaltungs- und Einflussmöglichkeiten in der Erzeugung und Gewinnung von Erdgas. Das bisher in der Nordsee emissionsarm produzierte Erdgas würde im Ergebnis lediglich durch Erdgas aus anderen Quellen, bspw. aus Russland oder durch US-amerikanisches Fracking-Gas, ersetzt.

Die SWM planen aus diesem Grund entsprechend des im Zuge einer Dekarbonisierung sinkenden Gasverbrauchs in München ihren Anteil an der Erdgasproduktion schrittweise zu reduzieren und legen ihren Fokus auf eine Dekarbonisierung beim Verbrauch insbesondere durch eine Umstellung der Fernwärmesysteme auf Geothermie. Hierzu wurde zuletzt eine Studie des Ökoinstituts in Zusammenarbeit mit der Forschungsstelle für Energiewirtschaft (FFE) in Auftrag gegeben. Ziel der Studie ist die szenariobasierte Erarbeitung von Dekarbonisierungsstrategien für den Münchner Wärmemarkt. Im Ergebnis erscheint in den ambitioniertesten Szenarien zur Dekarbonisierung des Münchner Wärmemarktes im Zeithorizont bis 2035 in etwa eine Halbierung des aktuellen Erdgasbedarfs in München möglich. Ein vollständiger Verzicht auf Erdgas kann frühestens mit dem Einsatz von Wasserstoff oder anderen dekarbonisierten Gasen ab voraussichtlich 2035 erwartet werden. Vor diesem Hintergrund erscheint ein sehr kurzfristiger Ausstieg aus der Erdgasförderung bis Ende 2021 nicht geboten.

Zudem ist aus Sicht der SWM wichtig, dass bei einem Ausstieg in wirtschaftlicher Hinsicht vertretbare Lösungen gefunden werden. Deshalb haben die SWM sich den bisherigen Verkaufsbemühungen des Mitgesellschafters Centrica nicht angeschlossen, da insbesondere während der Corona Pandemie und der damit einhergehenden Verwerfungen an

den internationalen Energiemärkten kein attraktives Marktumfeld für einen Verkauf der Beteiligung an der Spirit Energy bestand. Im ersten Halbjahr 2021 hat sich das Marktumfeld deutlich aufgehellt, so dass die Gesellschafter der Spirit Energy zuletzt Gespräche über eine gemeinsame Neuausrichtung der Spirit Energy aufgenommen haben, um entsprechend der strategischen Interessen beider Gesellschafter zukünftige CO2 Emissionen aus der Explorations- und Produktionstätigkeit der Spirit Energy zu begrenzen und die Veräußerbarkeit ihrer jeweiligen Beteiligung zu erhöhen.

Die öffentliche Festlegung auf einen festen Zeitpunkt für einen Ausstieg würde die Verhandlungsposition der SWM in den Gesprächen mit dem Mitgesellschafter Centrica einerseits und möglichen Käufern andererseits erheblich schwächen.

Erste Schritte zur Verbesserung der CO2-Bilanz und Umweltverträglichkeit bei der Erdgasförderung wurden durch den Einsatz der SWM-Vertreter in den Gremien der Spirit Energy bereits erzielt: Es werden zukünftig keine neuen Lizenzen in der Barentssee mehr beantragt und - wo möglich - wird die Spirit Energy sich dort aus bestehenden Lizenzen zurückziehen. Zudem sollen Möglichkeiten zur Nutzung bestehender Anlagen für nachhaltige und klimaschonende Aktivitäten einschließlich der Erzeugung von Wasserstoff geprüft werden.

Zu 2)

Seit 2017 haben die SWM keine zusätzlichen, direkten Investitionen in das Geschäftsfeld Gas Upstream mehr getätigt und planen dies auch in Zukunft nicht mehr zu tun.

Stattdessen liegt der Fokus seither auf der Kapitalrückführung. In 2019 wurde eine Ausschüttung in Höhe von 111 Mio. EUR (SWM-Anteil) durchgeführt; insgesamt wurden seit der Gründung der Spirit Energy ca. 180 Mio. Euro an die SWM zurückgeführt.

Zu 3)

Die SWM berichten im Rahmen des effektiven Leistungscontrollings umfassend über die Aktivitäten der Spirit Energy. Zudem tagt der Beirat der SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH, in dem derzeit fünf Vertreter des Münchner Stadtrats vertreten sind, mindestens zwei Mal pro Jahr.“

Die Fraktion Die Grünen – Rosa Liste und SPD/Volt Fraktion haben am 07.12.2021 den Antrag Nr. 20-26 / A 00817 gestellt (Anlage 2), wonach dem Stadtrat ein Ausstiegsplan für die Beteiligung am Gas- und Öl-Erschließungs und Förderungsgeschäft vorzulegen ist. Konkret wird gefordert:

1: Dem Stadtrat einen Ausstiegsplan für die Beteiligung am Gas- und Öl-Erschließungs- und Förderungsgeschäft vorzulegen. Konkret soll dieser die Veräußerung von Anteilen der Stadtwerke München an der Spirit Energy entsprechend der Dekarbonisierung Münchens beinhalten.

2: Sich dafür einzusetzen, dass die Spirit Energy keine Erschließung oder Förderung von Gas- oder Ölvorkommen in der Arktis, insbesondere dem arktischen Schutzgebiet und der Barentssee betreibt.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft hat die Stadtwerke München hierzu ebenfalls um Stellungnahme gebeten und kann hierzu Folgendes mitteilen:

Zu 1)

Wie zuvor dargestellt haben die SWM bereits Gespräche mit dem Mitgesellschafter Centrica aufgenommen, um eine gemeinsame Neuausrichtung der Spirit Energy zu erreichen, die den strategischen Zielen beider Gesellschafter entspricht. Hierbei werden die SWM ihr Ziel eines sukzessiven Ausstiegs aus der Förderung von Erdgas einbringen. Gerne berichten die SWM nach Abschluss der Gespräche mit Centrica über die Ergebnisse und legen einen konkreten Umsetzungsplan für den Ausstieg aus der Förderung von Erdgas vor.

Zu 2)

Wie zuvor dargestellt wurde durch den Einsatz der SWM-Vertreter in den Gremien der Spirit Energy bereits Folgendes erreicht: Es werden zukünftig keine neuen Lizenzen in der Barentssee mehr beantragt und - wo möglich - wird Spirit sich dort aus bestehenden Lizenzen zurückziehen.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses sind nicht gegeben.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Manuel Pretzl, und der Verwaltungsbeirat für das Teilnehmungsmanagement, Herr Stadtrat Sebastian Weisenburger, haben jeweils einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen.
2. Die SWM werden beauftragt, die Gespräche mit dem Mitgesellschafter fortzuführen mit dem Ziel, einen konkreten Umsetzungsplan für den Ausstieg aus der Förderung von Erdgas zu erarbeiten.
3. Der Antrag Nr. 20-26 / A 00818 der Stadtratsfraktion DIE LINKE / Die PARTEI und der Stadtratsfraktion ÖDP/FW vom 07.12.2020 ist hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
4. Der Antrag Nr. 20-26 / A 00817 der Fraktion Die Grünen – Rosa Liste und SPD/Volt Fraktion vom 07.12.2020 ist hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
5. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss nach Antrag.

Die endgültige Beschlussfassung über den Beratungsgegenstand obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat/-rätin

Clemens Baumgärtner
Berufsm. StR

IV. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)

an die Stadtkämmerei

an das Revisionsamt

z.K.

V. Wv. RAW - FB V S:\FB5\SWM\3 Gremien\1 Stadt\1 Stadtrat\2 Antraege\Gruene\Spirit Energy.odt
zur weiteren Veranlassung.

Zu V.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An das RKU

An die SWM

Frau Pia Eichenseer, Strategie und Konzernsteuerung, Leitung Gesellschafterangelegenheiten

z.K.

Am